

Entwicklung der Industrie im Jahr 1966

Das Jahr 1966 war für die industrielle Entwicklung ein Jahr deutlicher Abschwächung. Überblickt man die Umsatzentwicklung der baden-württembergischen Industrie seit 1950, so liegt das Wachstum des Jahres 1966 zwischen der jährlichen Zunahme der beiden wachstumsschwachen Jahre 1958 und 1963. Im Jahr 1966 war die Dämpfung der Inlandsnachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, der Ausgangspunkt der konjunkturellen Abschwächung. Vom Auslandsgeschäft gingen dabei ausgesprochen stützende Einflüsse auf die Konjunkturlage aus. Im Verlaufe des Jahres 1966 hat sich die Abschwächung zunehmend verschärft, wobei, wie nachfolgend noch gezeigt werden wird, die einzelnen Branchen unterschiedlich betroffen sind.

Die stark verminderte Inlandsnachfrage nach industriellen Erzeugnissen hat zu einem um 1% geringeren Auftragsvolumen geführt als vor Jahresfrist (Tabelle 1). Während die gesamten Auftragseingänge im 1. Halbjahr noch erheblich über dem Vorjahresniveau lagen, wurde der entsprechende Vorjahresstand im 3. Vierteljahr um 1,0% und im 4. Vierteljahr um 14,4% unterschritten. Den verringerten Auftragsbeständen in der 2. Jahreshälfte 1966 mußte auch die Produktion angepaßt werden. Nach einer Zuwachsrate der Produktion im 2. Vierteljahr von noch 4,6% erhöhte sich die Produktion im Durchschnitt der gesamten Industrie im 3. Vierteljahr um 2,0% und im 4. Vierteljahr nur noch um 1,4%. Die Produktionskurve einiger wichtiger Branchen lag im Verlauf der 2. Jahreshälfte sogar erheblich unter dem Vorjahresniveau.

Die erzwungene Produktionsanpassung an die verringerte Nachfrage veranlaßte viele industrielle Unternehmen, insbesondere im Investitionsgüterbereich, zu einer Überprüfung ihrer Personalkosten. Zunächst wurden Einschränkungen des Arbeitsvolumens vorgenommen. Bereits im 2. Vierteljahr 1966 gingen die geleisteten *Arbeiterstunden* um 1,6% zurück. Der Rückgang setzte sich im 3. Vierteljahr mit — 2,4% und im 4. Vierteljahr mit — 5,4% zunehmend fort. Die Einschränkung des Arbeitsvolumens reichte jedoch für den Anpassungsprozeß einer großen Anzahl von Unternehmen der Industrie nicht aus. Es kam zu einer Reduzierung des Beschäftigtenstandes im Durchschnitt der gesamten Industrie im 4. Vierteljahr um 1,8%.

Die *Umsatzentwicklung* der Industrie 1966 zeigte erst im 4. Vierteljahr einen absoluten Rückgang. Die Zuwachsraten der einzelnen Vierteljahre nahmen zwar kontinuierlich ab, wurden aber durch den stark forcierten, ausnehmend günstigen Verlauf des Auslandsgeschäftes gestützt. Auch konnte die Industrie auf ein gutes Auftragspolster aus dem saisonalen Herbstaufschwung 1965 und den noch relativ normal eingegangenen Aufträgen des Frühjahr 1966 zurückgreifen (siehe graphische Darstellung von Umsätzen und Auftragseingängen).

Starker Rückgang der Inlandsaufträge

Der scharfe Rückgang der Inlandsnachfrage, wie er sich in der Verminderung der Auftragseingänge aus dem Inland um 4,6% im 3. Vierteljahr und um 18,6% im 4. Vierteljahr au-

Bert, hat seinen Ausgangspunkt bei wichtigen Branchen der *Investitionsgüterindustrie*. Die verminderten Ordereingänge in den betroffenen Branchen sind die Folgen abnehmender Investitionstätigkeit und pessimistischer Investitionsplanungen der Wirtschaft. Wie im *Schaubild* von Auftragseingängen und Umsätzen der Industrie insgesamt und wichtigen Branchen für die Jahre 1964, 1965 und 1966 deutlich zum Ausdruck kommt, haben die gesamten Auftragseingänge der Industrie die Umsätze etwa seit Juli 1966 nicht mehr erreicht, so daß damit ein stetiger Abbau der Auftragspolster erfolgte.

Tabelle 2 Die Umsatzentwicklung in der Industrie Baden-Württembergs

Jahr	Gesamtumsatz		Davon				Export in % des Gesamt- umsatzes
	in Mill. DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Inlandsumsatz		Auslandsumsatz		
			in Mill. DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	in Mill. DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
1950	12 751,2	+ 27,1	11 934,8	+ 23,3	816,4	+ 129,7	6,4
1951	17 346,1	+ 36,0	15 791,8	+ 32,3	1 554,3	+ 90,4	9,0
1952	18 380,4	+ 6,0	16 412,5	+ 3,9	1 967,9	+ 26,6	10,7
1953	19 662,7	+ 7,0	17 449,5	+ 6,3	2 213,2	+ 12,5	11,3
1954	22 018,5	+ 12,0	19 236,5	+ 10,2	2 782,0	+ 25,7	12,6
1955	26 119,8	+ 18,6	22 697,8	+ 18,0	3 422,0	+ 23,0	13,1
1956	29 227,8	+ 11,9	25 165,3	+ 10,9	4 062,5	+ 18,7	13,9
1957	31 456,6	+ 7,6	26 763,0	+ 6,3	4 693,6	+ 15,5	14,9
1958	33 116,0	+ 5,3	28 134,3	+ 5,1	4 981,7	+ 6,1	15,0
1959	36 617,9	+ 10,6	31 164,0	+ 10,8	5 453,9	+ 9,5	14,9
1960	41 413,4	+ 13,1	35 168,2	+ 12,8	6 245,2	+ 14,5	15,1
1961	45 624,8	+ 10,2	38 603,9	+ 9,8	7 020,9	+ 12,4	15,4
1962	49 031,3	+ 7,4	41 508,7	+ 7,5	7 522,6	+ 6,9	15,3
1963	50 822,0	+ 3,7	42 808,8	+ 3,1	8 013,2	+ 6,7	15,8
1964	56 639,7	+ 11,4	47 514,2	+ 11,0	9 125,5	+ 13,9	16,1
1965	61 865,3	+ 9,2	52 132,2	+ 9,7	9 733,1	+ 6,7	15,7
1966	64 680,3	+ 4,6	53 349,5	+ 2,3	11 330,8	+ 16,4	17,5
1966 1. Vj.	15 509,3	+ 8,6	12 941,4	+ 7,9	2 567,9	+ 11,9	16,6
2. Vj.	16 065,8	+ 6,3	13 282,6	+ 4,6	2 783,2	+ 14,9	17,3
3. Vj.	16 283,9	+ 5,2	13 418,0	+ 2,3	2 865,9	+ 21,6	17,6
4. Vj.	16 821,3	- 0,9	13 707,5	- 4,3	3 113,8	+ 17,1	18,5

Der Maschinenbau, eine der wichtigsten Industriegruppen des Investitionsgüterbereichs in Baden-Württemberg, hatte zwar im Jahresdurchschnitt noch eine Umsatzzunahme von 4,0% aufzuweisen. Bei rückläufigem Inlandsumsatz verdankt er diese Zunahme jedoch ausschließlich der überdurchschnittlichen Steigerung seiner Auslandsumsätze um 20,9%. Die gesamten Auftragseingänge des Maschinenbaus lagen im Verlauf des Jahres 1966 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung in der elektrotechnischen Industrie im Jahr 1966 ist gekennzeichnet durch ein völliges Ausbleiben des saisonalen Herbstgeschäftes. Die Auftragseingänge weisen im Gegensatz zu den Vorjahresbewegungen in der 2. Jahreshälfte eine steil abfallende Tendenz auf. Dank der kräftigen Steigerung des Auslandsumsatzes um 12,5% konnten die Umsätze insgesamt noch um 6,8% erhöht werden.

Der Fahrzeugbau mußte nach einem ausgesprochen günstigen Auftragseingang im Herbst 1965 und im Frühjahr 1966

Tabelle 1 Wichtige Veränderungswerte in der Industrie von 1960 bis 1966

Bezeichnung	Veränderungen in %						1966/65			
	1961/60	1962/61	1963/62	1964/63	1965/64	1966/65	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Beschäftigte insgesamt	3,5	0,4	- 0,1	0,7	2,7	0,2	1,7	0,9	0,1	- 1,8
Umsatz insgesamt	10,2	7,4	3,7	11,4	9,2	4,6	8,6	6,3	5,2	- 0,9
Auslandsumsatz	12,4	6,9	6,7	13,9	6,7	16,4	11,9	14,9	21,9	17,1
Gehälter und Löhne	13,9	10,6	6,3	10,7	13,6	7,8	10,3	9,7	7,6	4,1
Geleistete Arbeiterstunden	0,1	- 3,3	- 3,1	0,8	1,2	- 2,3	0,3	- 1,6	- 2,4	- 5,4
Umsatz je Beschäftigten	6,5	7,0	3,7	10,7	6,4	4,3	6,7	5,3	5,1	0,8
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	3,0	3,4	2,4	- 0,5	3,7	- 3,1	1,3	- 3,1	2,2	5,0
Gehälter und Löhne je Beschäftigten	10,1	10,1	6,4	9,9	10,7	7,5	8,4	8,6	7,4	- 6,0
Produktion	5,8	0,8	4,2	9,5	5,8	2,8	3,3	4,6	2,0	1,4
Auftragseingänge Inland	1,4	4,7	4,0	10,3	12,4	- 5,5	4,0	0,4	- 4,6	- 18,6
Auftragseingänge Ausland	- 5,1	- 3,1	22,6	9,7	8,3	18,8	20,5	33,8	18,4	6,2
Auftragseingänge insgesamt	0,0	3,2	7,5	10,2	11,5	- 1,0	6,6	5,5	- 1,0	- 14,4

ab April einen scharfen Rückgang der Bestellungen hinnehmen, der, wie aus der Graphik ersichtlich wird, einen zunehmenden Abbau der Auftragspolster zur Folge hatte. Auch in dieser Industriegruppe ist die saisonale Aufwärtsbewegung im Herbst des Jahres 1966 völlig ausgeblieben. Trotz dieser ungünstigen Entwicklung in der 2. Jahreshälfte stiegen die Umsätze des Fahrzeugbaus im Jahresdurchschnitt um 9,6%.

Die Entwicklung der feinmechanischen und optischen Industrie Baden-Württembergs ist von der Konjunkturabschwächung des Jahres 1966 erst im letzten Vierteljahr und auch hier vergleichsweise nur relativ geringfügig berührt worden. Ebenfalls nur relativ wenig beeinflusst von der allgemein rückläufigen Tendenz sind die chemische Industrie und die kunststoffverarbeitende Industrie, die als einzige der in der Branchenübersicht ausgewiesenen Industriegruppen im Jahresdurchschnitt eine Steigerung der geleisteten Arbeiterstunden zeigen.

Als eine der wichtigsten Branchen der *Verbrauchsgüterindustrie* Baden-Württembergs sind die Textilindustrie, die Bekleidungsindustrie und die Holzverarbeitende Industrie in die graphische Darstellung (Auftragseingänge und Umsätze) aufgenommen worden. An dem Verlauf der Auftragseingänge und Umsätze zeigt sich, daß auch die Konsumgüterindustrie des Landes im wesentlichen von dem Nachfragerückgang betroffen ist. Die Umsatzzunahme der Textilindustrie im Jahr 1966 ermäßigte sich auf + 1,6% gegenüber + 5,1% im Jahr 1965. Trotz einer Steigerung der Auslandsumsätze um 15,2% wurden die geleisteten Arbeiterstunden um 2,1% vermindert und der Beschäftigtenstand, wie auch in vorhergehenden Jahren, weiterhin reduziert. Der saisonale Rückgang der Bestellungen im Sommer war außergewöhnlich stark und auch der Ordereingang im Herbst erreichte nicht den Stand der vorhergehenden Jahre. Der Vergleich der Auftragseingänge und Umsätze zeigte in der 2. Jahreshälfte die Tendenz zu einem verstärkten Abbau der Auftragsbestände.

Ähnlich verlief die Entwicklung bei der Bekleidungsindustrie, wo der Bestelleingang im Herbst bei weitem nicht das Niveau des vergleichbaren Zeitabschnitts des Vorjahres erreichte. Auch die Auftragseingangskurve der Holzverarbeitenden Industrie fällt im 4. Vierteljahr 1966 stärker ab als saisonüblich.

Konjunkturstützendes Auslandsgeschäft

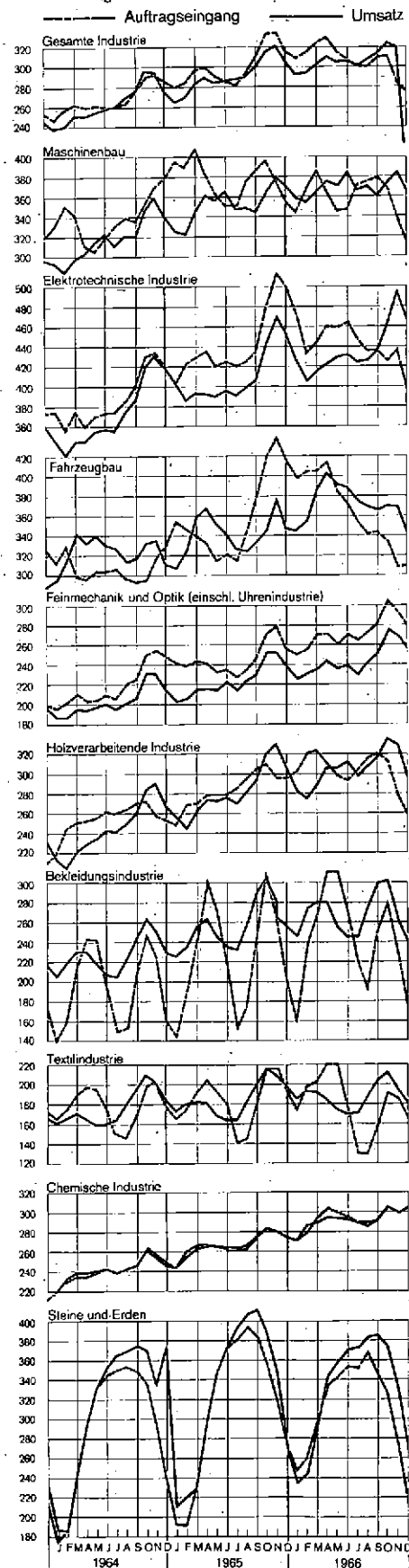
Der *Auslandsatz* der baden-württembergischen Industrie erreichte im Jahr 1966 die beachtliche Höhe von 11,3 Milliarden DM. Das Jahr 1966 ist damit das Jahr der höchsten Exportquote in der Nachkriegszeit (Auslandsatz in Prozent des Gesamtumsatzes). Gegenüber 1965 ergibt sich eine Steigerung der Auslandsätze um 16,4%. Trotz dieser expansiven Exporttätigkeit konnten die starken Rückgänge des Inlandsatzes nicht ausgeglichen werden, so daß sich im 4. Vierteljahr 1966 insgesamt ein Umsatzrückgang für die Industrie von 0,9% ergab.

Die vermehrten Auftragseingänge aus dem Ausland im 1. und 2. und auch noch im 3. Vierteljahr 1966 drückten sich zeitlich verschoben in hohen Steigerungsraten der Auslandsätze in der 2. Jahreshälfte aus. Dabei ist jedoch besonders zu beachten, daß die Ordereingänge aus dem Ausland im 4. Vierteljahr wieder wesentlich schwächer zugenommen haben als vorher und sich so die stützende Wirkung der Exporttätigkeit in den ersten Monaten des Jahres 1967 geringer auswirken wird.

Eine besonders kräftige Erhöhung der Exporte im Jahr 1966 gelangen dem Maschinenbau mit + 20,9% und dem Fahrzeugbau mit + 18,7%. Aber auch die elektrotechnische Industrie, die feinmechanische und optische Industrie, die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die chemische Industrie, die Textilindustrie und auch eine ganze Reihe kleinerer Industriegruppen wiesen beachtliche Zunahmen ihrer Exporttätigkeit aus.

Auftragseingang und Umsatz in der Industrie 1964 bis 1966

1954=100
(gleitender 3-Monatsdurchschnitt)



4867

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 3

Beschäftigte, Umsätze, Gehälter und Löhne in der Industrie

Bezeichnung	Einheit	1954	1962	1963	1964	1965	1966	Veränderungen in %				
								1963/62	1964/63	1965/64	1966/65	
Industrie insgesamt												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	1 062 872	1 452 365	1 451 508	1 461 597	1 500 333	1 504 010	- 0,1	0,7	2,7	0,2
Umsatz insgesamt	Mill. DM		22 018,5	49 015,9	50 822,0	56 639,7	61 865,3	64 680,3	3,7	11,4	9,2	4,6
Auslandsumsatz	"		2 782,0	7 507,7	8 013,2	9 125,5	9 733,1	11 330,8	6,7	13,9	6,7	16,4
Gehälter und Löhne	"		4 153,5	10 371,9	11 030,0	12 207,1	13 870,4	14 952,3	6,3	10,7	13,6	7,8
geleistete Arbeiterstunden	1000		1 999,9	2 225,9	2 156,7	2 174,4	2 201,2	2 150,2	- 3,1	0,8	1,2	- 2,3
Umsatz je Beschäftigten	DM		20 716	33 749	35 013	38 752	41 234	43 005	3,7	10,7	6,4	4,3
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		189	212	217	216	224	231	2,4	- 0,5	3,7	3,1
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		3 908	7 141	7 599	8 352	9 245	9 942	6,4	9,9	10,7	7,5
Industrie der Steine und Erden												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	30 475	36 966	37 112	38 346	39 618	38 612	0,4	3,3	3,3	- 2,5
Umsatz insgesamt	Mill. DM		548,8	1 367,4	1 444,2	1 712,2	1 811,9	1 834,1	5,6	18,6	5,8	1,2
Auslandsumsatz	"		4,8	11,7	14,5	17,7	17,7	16,9	24,4	22,1	0,1	- 4,4
Gehälter und Löhne	"		124,1	295,1	320,1	366,6	410,8	431,5	8,5	14,5	12,1	5,0
geleistete Arbeiterstunden	1000		65 960	70 455	68 474	72 580	73 528	70 389	- 2,8	6,0	1,3	- 4,3
Umsatz je Beschäftigten	DM		18 008	36 990	38 915	44 650	45 734	47 501	5,2	14,7	2,4	3,9
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		226	216	222	214	227	235	2,8	- 3,6	6,1	3,5
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		4 073	7 982	8 624	9 554	10 370	11 175	8,0	10,8	8,5	7,8
Maschinenbau												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	139 204	243 385	244 072	243 826	255 887	259 860	0,3	- 0,1	4,9	1,6
Umsatz insgesamt	Mill. DM		2 555,8	7 650,6	7 583,7	8 439,8	9 365,0	9 738,7	- 0,9	11,3	11,0	4,0
Auslandsumsatz	"		806,4	2 462,7	2 526,3	2 831,9	2 951,0	3 569,0	2,6	12,1	4,2	20,9
Gehälter und Löhne	"		635,1	1 917,9	2 029,7	2 264,0	2 647,4	2 895,5	5,8	11,5	16,9	9,4
geleistete Arbeiterstunden	1000		261 722	360 360	346 810	348 673	365 129	356 722	- 3,8	0,5	4,7	- 2,3
Umsatz je Beschäftigten	DM		18 360	31 434	31 072	34 614	36 598	37 477	- 1,2	11,4	5,7	2,4
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		248	251	268	258	283	297	6,8	0,0	5,6	4,9
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		4 562	7 880	8 316	9 285	10 346	11 143	5,5	11,7	11,4	7,7
Fahrzeugbau ¹⁾												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	78 215	130 267	133 685	132 416	135 929	138 108	2,6	- 0,9	2,7	1,6
Umsatz insgesamt	Mill. DM		2 018,6	5 768,0	6 024,6	6 356,9	6 688,2	7 331,0	4,4	5,5	5,2	9,6
Auslandsumsatz	"		502,8	1 724,9	1 808,5	2 017,3	2 155,0	2 557,0	4,8	11,5	6,8	18,7
Gehälter und Löhne	"		387,8	1 075,9	1 152,9	1 261,3	1 449,1	1 574,2	7,2	9,4	14,9	8,6
geleistete Arbeiterstunden	1000		151 629	207 284	206 967	208 261	210 041	209 537	- 0,2	0,6	0,9	- 0,2
Umsatz je Beschäftigten	DM		25 808	44 279	45 066	48 007	49 204	53 082	1,8	6,5	2,5	7,9
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		192	187	191	198	217	215	2,1	3,7	9,6	- 0,9
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		4 958	8 259	8 624	9 525	10 661	11 398	4,4	10,4	11,9	6,9
Elektrotechnische Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	103 034	202 893	202 194	209 159	218 832	218 419	- 0,3	3,4	4,6	- 0,2
Umsatz insgesamt	Mill. DM		1 950,1	6 004,9	6 327,9	7 050,7	7 689,7	8 215,0	5,4	11,4	9,1	6,8
Auslandsumsatz	"		263,9	945,5	1 043,2	1 162,7	1 258,9	1 416,5	10,3	11,5	8,3	12,5
Gehälter und Löhne	"		462,5	1 502,4	1 576,1	1 776,2	2 059,8	2 203,8	4,9	12,7	16,0	7,0
geleistete Arbeiterstunden	1000		180 354	280 006	267 281	275 646	283 825	273 235	- 4,5	3,1	3,0	- 3,7
Umsatz je Beschäftigten	DM		18 926	29 596	31 296	33 710	35 140	37 611	5,7	7,7	4,2	7,0
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		237	250	249	252	268	268	- 0,4	1,2	6,3	0,0
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		4 489	7 405	7 795	8 492	9 412	10 090	5,3	8,9	10,8	7,2
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	59 370	69 205	67 202	67 142	67 479	67 769	- 2,9	- 0,1	0,5	0,4
Umsatz insgesamt	Mill. DM		816,4	1 409,3	1 384,2	1 575,2	1 719,9	1 877,4	- 1,8	13,8	9,2	9,2
Auslandsumsatz	"		287,5	482,7	467,7	521,4	553,3	642,6	- 3,1	11,5	6,1	16,2
Gehälter und Löhne	"		225,6	465,8	477,6	522,7	586,6	642,5	1,9	9,4	12,2	9,5
geleistete Arbeiterstunden	1000		113 537	104 657	97 259	96 602	95 413	93 408	- 7,1	- 0,7	- 1,2	- 2,1
Umsatz je Beschäftigten	DM		13 751	20 364	20 598	23 460	25 487	27 703	1,1	13,9	8,6	8,7
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		276	331	345	332	341	342	3,6	- 3,8	2,7	0,3
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		3 800	6 731	7 106	7 785	8 693	9 481	5,0	9,6	11,7	9,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ²⁾												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	48 072	67 749	68 228	73 183	74 556	73 860	0,7	7,3	1,9	- 0,9
Umsatz insgesamt	Mill. DM		786,0	1 932,1	2 028,6	2 420,9	2 724,7	2 844,3	5,0	19,3	12,5	4,4
Auslandsumsatz	"		110,9	- 274,5	316,7	375,4	415,6	465,8	15,4	18,5	10,7	12,1
Gehälter und Löhne	"		186,4	463,5	497,6	592,9	674,6	717,0	7,4	19,2	13,8	6,3
geleistete Arbeiterstunden	1000		93 368	105 348	103 458	110 194	110 400	106 756	- 1,8	6,5	0,2	- 3,3
Umsatz je Beschäftigten	DM		16 350	28 519	29 732	33 080	36 546	38 510	4,3	11,3	10,5	5,4
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		237	240	245	245	248	252	2,1	0,0	1,2	1,6
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		3 877	6 841	7 293	8 102	9 049	9 707	6,6	11,1	11,7	7,3
Chemische Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	34 463	48 198	49 165	50 240	53 465	55 521	2,0	2,2	6,4	3,8
Umsatz insgesamt	Mill. DM		1 095,6	2 282,8	2 464,8	2 767,7	3 124,8	3 427,6	8,0	12,3	12,9	9,7
Auslandsumsatz	"		95,4	241,2	276,1	337,2	393,2	459,2	14,5	22,1	16,6	16,8
Gehälter und Löhne	"		151,6	381,1	421,1	463,9	535,2	604,8	10,5	10,2	15,4	13,0
geleistete Arbeiterstunden	1000		53 998	61 357	61 206	62 281	66 440	67 757	- 0,2	1,8	6,7	2,0
Umsatz je Beschäftigten	DM		31 790	47 364	50 133	55 089	58 446	61 736	5,8	9,9	6,1	5,6
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz	"		138	167	171	168	171	176	2,4	1,8	1,8	2,9
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten	"		4 400	7 907	8 565	9 234	10 011	10 893	8,3	7,8	8,4	8,8

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe, nach hauptbeteiligten Industriegruppen. — ²⁾ Einschließlich unter 10 Beschäftigten aber mit einem Jahresumschnitt von 1000 fm Rundholz.

und in ausgewählten Industriegruppen 1954, 1962 bis 1966¹⁾

Bezeichnung	Einheit	1954	1962	1963	1964	1965	1966	Veränderungen in %				
								1963/62	1964/63	1965/64	1966/65	
Sägewerke und Holzbearbeitung ¹⁾												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	16 327	16 915	16 114	15 597	15 559	15 195	- 4,7	- 3,2	- 0,2	- 2,3
Umsatz insgesamt		Mill. DM	414,1	655,5	603,3	630,3	738,3	736,5	- 3,8	9,5	6,9	- 0,2
Auslandsumsatz		"	13,2	34,3	36,3	43,9	40,8	41,1	5,8	20,9	- 6,9	- 0,5
Gehälter und Löhne		"	54,0	104,2	105,9	112,8	125,0	131,4	1,7	6,5	10,8	5,1
geleistete Arbeiterstunden		1000	31 846	29 680	27 272	26 967	26 706	25 580	- 8,1	- 1,1	- 1,0	- 4,2
Umsatz je Beschäftigten		DM	25 362	38 751	39 116	44 260	47 451	48 468	0,9	13,2	7,2	2,1
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	130	159	168	163	169	178	5,7	- 3,0	3,7	5,3
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	3 305	6 159	6 575	7 234	8 035	8 647	6,8	10,0	11,1	7,6
Holzverarbeitende Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	44 972	49 549	49 473	48 108	49 785	50 240	- 0,2	- 2,8	3,5	0,9
Umsatz insgesamt		Mill. DM	616,9	1 350,0	1 392,5	1 552,1	1 790,8	1 951,2	3,1	11,5	15,4	9,0
Auslandsumsatz		"	20,7	56,8	63,1	81,7	88,7	95,6	11,0	29,5	8,5	7,8
Gehälter und Löhne		"	155,6	333,3	357,5	380,8	437,1	477,9	7,3	6,5	14,8	9,3
geleistete Arbeiterstunden		1000	89 765	82 803	79 281	77 983	79 331	78 969	- 4,3	- 1,6	1,7	- 0,5
Umsatz je Beschäftigten		DM	13 717	27 246	28 146	32 262	35 970	38 837	3,3	14,6	11,5	8,0
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	252	247	257	245	244	245	4,0	- 4,7	- 0,4	0,4
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	3 461	6 727	7 226	7 916	8 779	9 513	7,4	9,5	10,9	8,4
Holzschnitt, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	17 276	19 375	19 124	18 877	18 626	18 479	- 1,3	- 1,3	- 1,3	- 0,8
Umsatz insgesamt		Mill. DM	642,4	854,6	861,5	939,5	974,9	999,5	0,8	9,1	3,8	2,5
Auslandsumsatz		"	39,9	63,7	70,7	81,8	71,4	78,4	11,0	15,7	- 12,7	- 9,7
Gehälter und Löhne		"	79,4	162,0	170,3	184,2	199,4	212,8	5,1	8,2	8,2	6,7
geleistete Arbeiterstunden		1000	36 656	34 919	34 538	33 854	32 995	32 043	- 1,1	- 2,0	- 2,5	- 2,9
Umsatz je Beschäftigten		DM	37 183	44 109	45 050	49 772	52 340	54 088	2,1	10,5	5,2	3,3
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	124	190	198	196	205	213	4,2	- 1,0	4,6	3,9
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	4 596	8 362	8 903	9 759	10 704	11 516	6,5	9,6	9,7	7,6
Kunststoffverarbeitende Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	8 331	20 745	21 687	23 583	25 388	26 099	4,5	8,7	7,7	2,8
Umsatz insgesamt		Mill. DM	135,3	603,7	658,4	803,9	918,7	986,2	9,1	22,1	14,3	7,3
Auslandsumsatz		"	22,1	83,6	99,5	119,7	116,9	137,0	19,1	20,3	- 2,3	17,2
Gehälter und Löhne		"	30,8	136,3	153,4	184,2	213,7	234,6	12,5	20,1	16,0	9,8
geleistete Arbeiterstunden		1000	15 837	31 500	32 123	35 082	37 364	38 162	2,0	9,2	6,5	2,1
Umsatz je Beschäftigten		DM	16 243	29 103	30 359	34 088	36 185	37 786	4,3	12,3	6,2	4,4
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	220	226	233	229	233	238	3,1	- 1,7	1,7	2,1
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	3 701	6 571	7 074	7 811	8 416	8 988	7,7	10,4	7,7	6,8
Ledererzeugende Industrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	15 884	17 531	17 204	16 930	16 445	16 131	- 1,9	- 1,6	- 2,9	- 1,9
Umsatz insgesamt		Mill. DM	469,5	709,0	691,5	761,4	803,1	878,9	2,5	10,1	5,5	9,4
Auslandsumsatz		"	61,6	131,2	140,8	169,0	190,1	229,1	7,3	20,0	12,5	20,5
Gehälter und Löhne		"	69,2	125,4	133,2	144,8	157,7	165,6	6,2	8,7	8,9	5,1
geleistete Arbeiterstunden		1000	31 160	29 050	27 674	27 186	26 281	25 323	- 4,7	- 1,8	- 3,3	- 3,6
Umsatz je Beschäftigten		DM	29 560	40 441	40 195	44 972	48 833	54 482	0,6	11,9	8,6	11,6
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	147	177	193	190	196	188	9,0	- 1,6	3,2	- 4,1
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	4 354	7 155	7 741	8 552	9 587	10 268	8,2	10,5	12,1	7,1
Schuhindustrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	24 878	23 025	22 004	20 976	21 027	20 519	- 4,4	- 4,7	0,2	- 2,4
Umsatz insgesamt		Mill. DM	407,7	568,5	552,1	563,0	570,7	585,3	- 2,9	2,0	1,4	2,6
Auslandsumsatz		"	5,7	17,8	24,5	28,6	30,4	37,2	37,2	16,7	6,1	22,6
Gehälter und Löhne		"	81,6	143,4	145,8	148,9	164,4	170,9	1,7	2,1	10,4	3,9
geleistete Arbeiterstunden		1000	46 142	35 414	32 283	30 883	29 974	29 157	- 8,8	- 4,3	- 2,9	- 2,7
Umsatz je Beschäftigten		DM	16 390	24 689	25 092	26 839	27 144	28 525	1,6	7,0	1,1	5,1
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	200	252	264	265	288	292	4,8	0,4	8,7	1,4
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	3 280	6 227	6 626	7 101	7 820	8 330	6,4	7,2	10,1	6,5
Textilindustrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	163 975	164 048	162 726	160 617	160 342	158 867	- 0,8	- 1,3	- 0,2	- 0,9
Umsatz insgesamt		Mill. DM	3 099,2	4 826,8	5 013,5	5 456,1	5 734,8	5 827,8	3,7	8,8	5,1	1,6
Auslandsumsatz		"	222,9	308,2	350,4	409,9	441,4	508,5	13,3	17,0	7,7	15,2
Gehälter und Löhne		"	326,8	979,8	1 037,6	1 096,9	1 194,3	1 260,8	5,9	5,7	8,9	5,6
geleistete Arbeiterstunden		1000	302 489	254 904	246 632	242 377	238 662	233 622	- 3,2	- 1,7	- 1,5	- 2,1
Umsatz je Beschäftigten		DM	18 901	29 423	30 809	33 970	35 766	36 683	4,6	10,3	5,3	2,6
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	170	203	207	201	208	216	2,0	- 2,9	3,5	3,8
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	3 213	5 972	6 376	6 829	7 449	7 936	6,8	7,1	9,1	6,5
Bekleidungsindustrie												
Beschäftigte insgesamt	MD	Anzahl	45 454	56 173	56 334	55 138	55 403	55 921	0,3	- 2,1	0,5	0,9
Umsatz insgesamt		Mill. DM	668,7	1 382,1	1 489,7	1 547,6	1 731,7	1 805,1	7,8	3,9	11,9	4,2
Auslandsumsatz		"	19,8	44,4	53,7	67,1	72,2	84,3	21,0	25,0	7,7	16,7
Gehälter und Löhne		"	114,0	277,5	296,5	315,3	346,3	372,0	6,9	6,3	9,8	7,4
geleistete Arbeiterstunden		1000	82 280	82 924	81 963	79 660	78 449	77 365	- 1,2	- 2,8	- 1,5	- 1,4
Umsatz je Beschäftigten		DM	14 712	24 605	26 444	28 067	31 256	32 280	7,5	6,1	11,4	3,3
Gehälter u. Löhne je 1000 DM Umsatz		"	171	201	199	204	200	206	- 1,0	2,5	- 2,0	3,0
Gehälter u. Löhne je Beschäftigten		"	2 509	4 939	5 264	5 718	6 251	6 651	6,6	8,6	9,3	0,4

Fahrrad- und Kraftfahrzeuge sowie Kraftwagenzubehör. — ²⁾ Ohne Fahrrad- und Kraftfahrzeuge sowie Kraftwagenzubehör. — ⁴⁾ Ab 1961 auch Sägewerke

Tabelle 4 Ausfuhr Baden-Württembergs nach Verbrauchsländern
1965 und 1966

Länder- gruppen Länder	Ausfuhr		Veränderungen 1966 ¹⁾ gegenüber 1965				
	1965	1966 ¹⁾	1966/ 65	1. Vier- teljahr	2. Vier- teljahr	3. Vier- teljahr	4. Vier- teljahr
	1000 DM		%				
Insgesamt ..	12 190 018	14 192 804	+ 16,4	+ 16,4	+ 16,2	+ 10,2	+ 14,2
darunter							
EWG	4 076 923	4 895 361	+ 20,1	+ 20,5	+ 21,6	+ 24,5	+ 14,7
davon							
Frankreich	1 437 939	1 788 695	+ 24,4	+ 21,4	+ 26,2	+ 29,9	+ 20,9
Italien	883 027	1 126 004	+ 27,5	+ 33,5	+ 22,7	+ 30,5	+ 24,5
Belgien u. Luxem- burg	757 146	889 496	+ 17,5	+ 16,1	+ 22,6	+ 18,7	+ 13,2
Nieder- lande	998 811	1 091 166	+ 9,2	+ 12,0	+ 12,7	+ 15,9	+ 1,7
EFTA	3 774 858	4 132 090	+ 9,5	+ 10,9	+ 10,8	+ 11,9	+ 4,8
darunter							
Schweiz	1 232 659	1 321 828	+ 7,2	+ 2,7	+ 8,0	+ 11,1	+ 7,0
Österreich	724 596	845 036	+ 16,6	+ 22,3	+ 16,8	+ 18,7	+ 10,4
USA und Kanada ..	984 080	1 345 621	+ 36,7	+ 39,7	+ 32,9	+ 41,2	+ 33,7
Ostblock	235 561	288 714	+ 22,6	+ 23,0	+ 18,6	+ 48,2	+ 8,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Mit fallenden Absatzchancen auf dem inländischen Markt bemühte sich die Industrie offensichtlich intensiv um ausgleichende Auslandsaufträge. Diese Bemühungen wurden begünstigt durch die wirtschaftliche Entwicklung in wichtigen Abnehmerländern baden-württembergischer Industrieerzeugnisse. Insbesondere die Länder USA und Kanada, Italien und Frankreich waren im Jahr 1966 aufnahmefähige Abnehmer. Aber auch die Ausfuhr in den Ostblock hat eine beachtliche Zunahme erfahren (Tabelle 4).

Die gesamte Ausfuhr aus Baden-Württemberg, wie sie in der Ausfuhrstatistik aufgezeichnet wird, steigerte sich im Jahr 1966 gegenüber dem Vorjahr um 16,5 %. Betrachtet man die Ausfuhr nach Ländergruppen, so war die Steigerung nach den USA einschließlich Kanada mit + 36,8 % am stärksten vor dem Ostblock (+ 22,6 %) und dem absolut gesehen bedeutendsten Abnehmer der baden-württembergischen Ausfuhrerzeugnisse der EWG (+ 20,2 %). Die Zunahme der Ausfuhr in die EFTA-Länder war mit + 9,5 % wesentlich schwächer als in die EWG.

Tabelle 5 Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Industrie
Baden-Württemberg

Jahr	Inhaber und Angestellte einschließlich kaufmännische und technische Lehrlinge		Arbeiter einschließlich gewerbliche Lehrlinge		Zusammen	
	in 1000	Veränderung gegen Vorjahr in %	in 1000	Veränderung gegen Vorjahr in %	in 1000	Veränderung gegen Vorjahr in %
1950	131,1	+ 11,0	687,6	+ 14,3	818,7	+ 13,8
1951	147,0	+ 12,1	776,8	+ 13,0	923,8	+ 12,8
1952	158,2	+ 7,6	805,0	+ 3,6	963,2	+ 4,3
1953	167,4	+ 5,8	838,0	+ 4,1	1 005,4	+ 4,4
1954	176,7	+ 5,6	883,4	+ 5,4	1 060,1	+ 5,4
1955	192,4	+ 8,9	967,4	+ 9,5	1 159,8	+ 9,4
1956	211,7	+ 10,0	1 034,6	+ 6,9	1 246,3	+ 7,5
1957	225,4	+ 6,5	1 062,4	+ 2,7	1 287,8	+ 3,3
1958	237,4	+ 5,3	1 076,0	+ 1,3	1 313,4	+ 2,0
1959	251,4	+ 5,9	1 080,9	+ 0,5	1 332,3	+ 1,4
1960	272,1	+ 8,2	1 125,6	+ 4,1	1 397,7	+ 4,9
1961	293,3	+ 7,8	1 152,9	+ 2,4	1 446,2	+ 3,5
1962	308,4	+ 5,1	1 144,0	- 0,8	1 452,4	+ 0,4
1963	320,3	+ 3,9	1 131,2	- 1,1	1 451,5	- 0,1
1964	330,9	+ 3,3	1 130,7	- 0,0	1 461,6	+ 0,7
1965	346,8	+ 4,8	1 153,5	+ 2,0	1 500,3	+ 2,7
1966	359,7	+ 3,7	1 144,3	- 0,8	1 504,0	+ 0,2
1966 1. Vierteljahr	354,0	+ 4,6	1 151,9	+ 0,9	1 505,9	+ 1,7
2. Vierteljahr	360,6	+ 3,9	1 156,3	+ 0,9	1 516,9	+ 0,9
3. Vierteljahr	362,3	+ 3,5	1 147,7	- 0,9	1 510,0	+ 0,1
4. Vierteljahr	361,7	+ 2,7	1 121,5	- 3,1	1 483,2	- 1,8

Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Die Auftragsrückgänge in der 2. Jahreshälfte 1966 veranlaßten viele industrielle Unternehmen, die normalen Personalabgänge nicht mehr durch Neueinstellungen zu ersetzen und dort, wo sich die Absatzlage besonders stark verschlechtert hatte, Kurzarbeit einzuführen oder sogar Entlassungen vorzunehmen.

Die Personalkostensituation der Industrie ist dadurch gekennzeichnet, daß die Löhne und Gehälter gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 7,8 % zugenommen haben, die Umsätze jedoch nur um 4,3 %. Diese Relation (Gehälter und Löhne je Umsatz), die natürlich von Branche zu Branche verschieden ist, hat sich im Durchschnitt der gesamten Industrie im Laufe des Jahres 1966 zuungunsten der industriellen Unternehmen verschoben (Tabelle 1). Sie war im 4. Vierteljahr 1966 um 5 % höher als vor Jahresfrist. Für die einzelnen Branchen haben sich dahingehend die in den Jahren 1965 und 1966 abgeschlossenen neuen Tarifverträge ausgewirkt.

Tabelle 6 Der Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg
in den Jahren 1965 und 1966

Jahr Quartalsende	Arbeitslose	Kurz- arbeiter ¹⁾	Offene Stellen	Arbeitslosen- quote	
				Land	Bund
	Anzahl			%	
1965					
1. Vierteljahr . .	4 963	55	123 148	0,2	0,9
2. Vierteljahr . .	3 031	22	126 328	0,1	0,4
3. Vierteljahr . .	2 860	—	127 355	0,1	0,4
4. Vierteljahr . .	4 931	—	102 472	0,2	0,8
1966					
1. Vierteljahr . .	5 314	62	110 725	0,2	0,6
2. Vierteljahr . .	3 796	20	104 657	0,1	0,4
3. Vierteljahr . .	4 784	711	88 871	0,1	0,5
4. Vierteljahr . .	18 130	16 440	48 764	0,6	1,6

¹⁾ Arbeitnehmer mit Anspruch auf Kurzarbeitergeld in dem Abrechnungszeitraum, in den der 15. des Monats fällt. Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

Der Beschäftigtenstand der Industrie wies zwar im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 0,2 % auf, zeigte jedoch ab der Jahresmitte entgegen dem Saisonrhythmus eine deutlich abfallende Tendenz, so daß für das 4. Vierteljahr 1966 1,8 % weniger Beschäftigte ermittelt wurden als für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei ging die Zahl der Arbeiter im Jahresdurchschnitt um 0,8 % zurück, während die Angestellten noch um 3,7 % zunahmen. Da für Unternehmen Entlassungen erst die letzte Möglichkeit zur Reduzierung der Personalkosten darstellen, wird die Beschäftigungslage klarer erkennbar durch die zusätzliche Betrachtung der geleisteten Arbeiterstunden. Für das Jahr 1966 wurden insgesamt 2,3 % weniger Arbeiterstunden registriert als für das Vorjahr. Ab dem 2. Vierteljahr war die Arbeiterstundenzahl verglichen mit dem Vorjahr zunehmend rückläufig. Im 4. Vierteljahr hatte sie sich gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1965 bereits um 5,4 % vermindert.

Die Beschäftigtenentwicklung in den einzelnen Industriegruppen und -zweigen unterliegt verschiedenartigen Einflüssen und kann nicht ausschließlich der Konjunkturabschwächung zugeschrieben werden. Zu den strukturell bedingten, längerfristigen Beschäftigtenrückgängen einiger Branchen der baden-württembergischen Industrie (zum Beispiel Textilindustrie, Ledererzeugung, Schuhindustrie, Sägewerke und Holzbearbeitung) kamen im Jahr 1966 noch ausschließlich konjunkturell bedingte Beschäftigtenrückgänge auch in anderen wichtigen Bereichen der Industrie hinzu. Von den Auswirkungen der allgemeinen konjunkturellen Abschwächung auf die jeweilige Beschäftigtenlage sind nur wenige Branchen ausgenommen. Am wenigsten war die chemische Industrie und die Kunststoffverarbeitung von dieser Entwicklung berührt. Überdurchschnittlich stark ist — gemessen an den Rückgängen der geleisteten Arbeiterstunden — das Arbeitsvolumen in der Industrie der Steine und Erden, der elektrotechnischen Industrie, der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, der Sägewerke und

Holzbearbeitung, der Ledererzeugung, der Holzschliff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie und der Schuhindustrie eingeschränkt worden.

Wie die Arbeitsmarktstatistik in Baden-Württemberg nachweist, hat die Beschäftigungsentwicklung in der Industrie und im Baugewerbe entscheidenden Einfluß auf den Arbeitsmarkt genommen. Besonders in der 2. Jahreshälfte 1966 verminderte

sich der Bestand an offenen Stellen rapide und betrug am Ende des 4. Vierteljahres nur noch 48 700. Zwar lag die Arbeitslosenquote in demselben Zeitpunkt in Baden-Württemberg noch unter 1% und damit erheblich unter dem Bundesdurchschnitt, der durch die Situation im Kohlenbergbau stark beeinflusst ist, aber die Zahl der Arbeitslosen war doch 3 1/2mal so hoch wie im 4. Vierteljahr 1965. Dr. Rolf Hirsch

Die Steuereinnahmen in Baden-Württemberg im Jahr 1966

Mehr als 16 Milliarden Steuereinnahmen

Im Berichtszeitraum, dem Rechnungsjahr 1966, betrug im Land Baden-Württemberg das kassenmäßige Steueraufkommen aus Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern insgesamt 16 066 Mill. DM; das sind 1,296 Mill. DM = 8,8% mehr als im Vergleichszeitraum, dem Rechnungsjahr 1965. Damit wurde die mittelmäßige Wachstumsquote des Vorjahres mit 944 Mill. DM = 6,8% erheblich überschritten, ohne jedoch den sehr guten Gewinn von 1386 Mill. DM = 11,1% des Jahres 1964 absolut als auch relativ erreicht zu haben. Nachdem im 1. Halbjahr 1966 gegenüber dem 1. Halbjahr 1965 ein relativer Zuwachs von 11,3% errechnet wurde, hätte man annehmen können, daß das Rechnungsjahr 1966 einen Steuereinnahmerekord bringen würde; denn nach den bisherigen Erfahrungen könnte man stets mit einer erheblichen Steigerung der Steuereinnahmen im 2. Halbjahr gegenüber dem 1. Halbjahr rechnen. Diese Erkenntnis hat sich diesmal nicht voll bestätigt; denn im 2. Halbjahr ist, wie nachstehende Aufstellung zeigt, ein relativer Gewinn von nur 1,8% festzustellen, während er im 2. Halbjahr 1964 um 7,0% und im 2. Halbjahr 1965 um 6,6% höher lag als der relative Gewinn des jeweils vorangegangenen 1. Halbjahres. Deshalb kann heute bestätigt werden, daß der Hinweis¹ in unserer Abhandlung über die Steuereinnahmen im 1. Halbjahr 1966, es möge bei der Vorausschau über das Steueraufkommen im 2. Halbjahr 1966 infolge derzeitiger Konjunkturschwankungen Vorsicht am Platze sein, zu Recht bestand.

Von den Gesamteinnahmen in Höhe von 16 066 Mill. DM erhalten

8244 Mill. DM = 51,3% (52,1%) der Bund

5633 Mill. DM = 35,1% (34,6%) das Land und

2189 Mill. DM = 13,6% (13,3%) die Gemeinden (Gv).

Der in den letzten Jahren immer mehr steigende Anteilsatz des Bundes am Gesamtsteueraufkommen in Baden-Württemberg – hervorgerufen vor allem durch die ständig gestiegenen Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer und durch die Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von zunächst 35% auf 38% und dann auf 39% – ist nun von 52,1% im Vorjahr auf 51,3% im Berichtszeit-

raum zurückgefallen. Dementsprechend haben sich auch die Zuwachsquoten gegenüber dem Vorjahr wesentlich verschoben; denn der Gewinn von 1296 Mill. DM ergab sich durch höhere Einnahmen von

552 Mill. DM = 7,2% (9,8%) bei den Bundeseinnahmen

526 Mill. DM = 10,3% (4,5%) bei den Landeseinnahmen u.

218 Mill. DM = 11,0% (1,9%) bei den Gemeindesteuern.

Der Zuwachs dieser 3 Hauptsteuergruppen ist diesmal gegenüber den Zuwachsquoten des Vorjahres (Zahlen in Klammern) gerade gegensätzlich verlaufen, so daß diesmal die Gemeindesteuern relativ am meisten gewonnen haben; das ist seit 1959, wo sich eine Wachstumsquote von 19% ergeben hatte, der größte Gewinn. Gemessen an den Zuwachsquoten im Bundesgebiet liegen in unserem Lande die relativen Gewinne bei allen drei Steuergruppen, und zwar um 1,7 Punkte bei den Bundeseinnahmen, um 2,6 Punkte bei den Landeseinnahmen und um 3,6 Punkte bei den Gemeindesteuern, wesentlich höher.

Staatliche Steuereinnahmen

Die Bundes- und Landeseinnahmen beliefen sich in Baden-Württemberg im Jahr 1966 auf insgesamt 13 878 Mill. DM; davon erhält der Bund 8245 Mill. DM = 59,4% (60,1%) und das Land 5633 Mill. DM = 40,6% (39,9%). Das gesamte staatliche Steueraufkommen ist demnach um 1076 Mill. DM = 8,4% höher als im Vorjahr, in dem sich ein Gewinn von 908 Mill. DM = 7,6% ergeben hatte. Somit kann, wenn man die in letzter Zeit zunehmende Wirtschaftsabschwächung berücksichtigt und erst recht, wenn man die *Zuwachsrate des Bundesgebiets* mit nur 6,3% gegenüberstellt, unser Gewinn mit 8,4% als recht beachtlich bezeichnet werden. In der Regel liegt unsere Zuwachsrate immer über der des Bundesgebietes, jedoch nicht in dem Ausmaß wie diesmal, wo sie 2,1 Punkte ausmacht und wo der Anteil unseres Landes am staatlichen Gesamtsteueraufkommen im Bundesgebiet von 14,0% im Vorjahr auf 14,3% im Berichtszeitraum angestiegen ist.

Ausschlaggebend für diese günstige Steuereinnahmementwicklung in unserem Lande dürfte vor allem das gute Abschneiden der Einkommen- und Körperschaftsteuer sein. Diese gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen haben sich nämlich von 6672 Mill. DM im Jahr 1965 auf 7387 Mill. DM

¹ Vgl. Statistische Monatshefte, Heft 9/1966, S. 257.

Entwicklung der Steuereinnahmen nach Kalenderhalbjahren

Steuerart	Zeitraum								
	1. Halbjahr 1964	2. Halbjahr 1964	Veränderung 2. gegen 1. Halbjahr %	1. Halbjahr 1965	2. Halbjahr 1965	Veränderung 2. gegen 1. Halbjahr %	1. Halbjahr 1966	2. Halbjahr 1966	Veränderung 2. gegen 1. Halbjahr %
	Mill. DM			Mill. DM			Mill. DM		
Bundeseinnahmen	3 339,4	3 664,7	+ 9,7	3 687,0	4 004,9	+ 8,6	4 101,1	4 143,5	+ 1,0
Landeseinnahmen	2 380,2	2 506,9	+ 5,3	2 496,2	2 610,6	+ 4,6	2 800,9	2 832,2	+ 1,1
Staatl. Steuern zusammen	5 719,6	6 171,6	+ 7,9	6 183,2	6 615,5	+ 7,0	6 902,0	6 975,7	+ 1,1
Gemeindesteuern	958,0	976,5	+ 1,9	967,4	1 003,6	+ 3,7	1 060,8	1 127,7	+ 6,3
Gesamtsteueraufkommen	6 677,6	7 148,1	+ 7,0	7 150,6	7 619,1	+ 6,6	7 962,8	8 103,4	+ 1,8
darunter									
Umsatzsteuer	1 460,2	1 633,2	+ 11,8	1 633,6	1 780,5	+ 9,0	1 772,3	1 787,2	+ 0,8
Lohnsteuer	1 147,5	1 334,6	+ 16,3	1 204,5	1 407,6	+ 16,9	1 356,2	1 631,0	+ 20,3
Veranlagte Einkommensteuer	1 275,5	1 129,5	- 11,4	1 243,5	1 233,3	- 0,8	1 464,0	1 302,3	- 11,0
Körperschaftsteuer	660,4	685,9	+ 3,9	725,1	696,4	- 4,0	779,5	686,6	- 11,9
Vermögenssteuer	107,5	173,8	+ 61,7	123,9	131,3	+ 6,0	130,7	153,6	+ 17,5
Kraftfahrzeugsteuer	183,3	170,0	- 2,9	205,5	198,6	- 3,4	230,2	212,7	- 7,6
Gewerbesteuer	796,7	781,8	- 1,9	799,6	794,3	- 0,7	871,6	908,3	+ 4,2